

Die Straße zur Menschlichkeit

Kritische Gedanken zum Menschsein



Martina Kraushofer

Eine Straße, die heutzutage sehr selten gesucht, gefunden und schließlich gegangen wird, sei es bewusst oder un-

bewusst, aus Absicht oder Unwissenheit, obwohl uns alle die selbe Gemeinsamkeit verbindet, menschliche Wesen zu sein und wir uns alle nur nach Glück sehnen und Leid vermeiden wollen - ganz gleich, ob wir reich oder arm, gebildet oder ungebildet sind, dem einen oder anderen Geschlecht, dieser Rasse oder jener Religion angehören.

Allein die Akzeptanz dieser Tatsache würde uns das Leben sehr erleichtern. Wenn man bedenkt, dass die Menschen in den materiell weiter entwickelten Ländern weniger glücklich sind und mehr leiden als in weniger fortschrittlichen Ländern, stelle ich allein unser Streben nach Besitz und materiellen Werten in Frage. Statistiken beweisen das beunruhigende Ausmaß an Unzufriedenheit, Frustration, Unsicherheit und Angstgefühlen. Wie oft hört man den Ausspruch: "Wir Menschen sind alle gleich!" - doch sehen wir diesen weisen Satz auch tatsächlich so? Machen wir einen Unterschied zwischen Menschen, die eine andere Herkunft haben oder ein anderes Bildungsniveau?

Allein in Österreich - der Titelgesellschaft schlechthin - kann man Tendenzen in diese Richtung nur zu oft beobachten.

Spricht man mit Leuten, die längere Zeit in z.B. Afrika gelebt haben, werden wir uns unserer Scheinwelt, in der wir leben, immer mehr bewusst: der Porsche vor der Tür, der Designeranzug im Kasten, ohne den wir in der Welt des Prestiges kein "Leiberl" mehr haben oder der Urlaub in der Karibik. Ich frage mich, ob wir nicht einfach nur auf der Flucht vor uns selber und vor dem Zeigen von wahren Gefühlen sind.

Die jährliche Zunahme von Gewaltverbrechen, von Ausbeutungen und Flüchtlingen, der stetig steigenden Scheidungsrate und Alkohol- und Drogenabhängigen lässt daran zweifeln, ob wir auf der richtigen Straße sind.

Wo bleibt die Moral und Ethik, wenn man die Aussagen der eigenen Kommunikation ins kleinste Detail plant und berechnet, um schneller zum gewünschten Ziel zu gelangen? Wem kann man noch vertrauen, wenn man die eiskalte Berechnung in den Augen des Gesprächspartners erkennt? Wirtschaft und Weltpolitik sind wohl nur zwei Bereiche, wo Mitgefühl, Moral

und Ethik einen neuen Stellenwert bekommen sollten, um nicht zu sagen, einer geistigen Revolution bedürfen. Fragen in der Erziehung, der Umwelt und im Medienbereich werden früher oder später in der modernen Gesellschaft überdacht werden müssen, ebenso Bereiche in der Personalpolitik, wo sich Arbeitsgruppen zum richtigen Führungsstil Gedanken machen. Wie viel Yin (Weibliches) brauchen unsere Führungskräfte? Negative Erfahrungen haben mir gezeigt, dass der Bedarf an Yin-Eigenschaften wie Intuition, Empathie, Ganzheitlichkeit und Diplomatie neben den Yang-Führungsstilen, wo ausschließlich Begriffe wie Autorität, Strategie, Dominanz und lineares Denken vorherrschen, unersetzlich sind. Leider zeigen uns aktuelle Zahlen nach jahrzehntelanger Entwicklung noch immer einen Yang-Überschuss in der vorherrschenden Männerdomäne "Führung und Management".

Dieses Thema wäre wohl noch lange fortsetzbar; Fragen über Fragen,....

Nichts könnte meine Gedanken zur Menschlichkeit besser abrunden als folgender Songtext eines Jugendlichen:

Lieber Gott, sag mir warum muss das sein, Leid wohin ich seh, meistens wo ich nicht versteh,
sag mir ist es gerecht, dass es manchen so schlecht, und anderen viel zu gut geht.
Hast du die Karten verteilt, entscheidest du, für wen die Sonne lacht und für wen es immer schneit?
Lieber Gott, frag mich wirklich nach dem Sinn. Ich denk so oft, dass was nicht stimmt.
Bist du bei uns oder sind wir schon verloren? Warum gibt es Gewalt, warum gibt es Eis?
Warum gibt es Menschen, die Soldaten sind?
Bitte sag mir den Grund, bitte sag mir warum, ich mich manchmal so allein fühl.
Öffne mir die Augen, bade mich im Licht. Ich würd so gerne an dich glauben, sag hörst du mich nicht?
Lieber Gott, manchmal ist es wirklich schlimm, und ich weiß nicht mehr wohin, und dann kommt es mir vor, als wenn die Welt in Trümmern liegt. Und ich seh mich um, und ich frag mich sind die alle taub und blind? Bitte sag mir den Grund, bitte sag mir warum, ich mich wieder so allein fühl.